

Wieder werden Kasernen geschlossen

Reservisten hart getroffen: Verlust der Räume von Bezirksgeschäftsstellen in VBK-Stäben

PFULLENDORF/STUTT GART

- Mit großer Enttäuschung haben die Reservisten auf die Schließungen verschiedener Standorte der Bundeswehr im Südwesten reagiert. »Die einzelnen Entscheidungen werden für unseren Verband direkte Konsequenzen haben«, meinte Landesvorsitzender Dr. oland Idler (Backnang) vor der Delegiertenversammlung in Stuttgart. Vor allem die Auflösung der beiden Verteidigungsbezirkskommandos in Tübingen und Freiburg werde »entscheidende Auswirkungen« für die Reservistenarbeit haben.

Nach dem neuen Konzept für die Verringerung der Standorte der Bundeswehr sollen die Kasernen von Nagold und Pfullendorf aufgegeben werden. In Nagold wird nach der Planung der Hardthöhe das FschjBtl 252 samt LLPiKp 250 aufgelöst. Davon sind etwa 850 Soldaten und Zivilangestellte betroffen. In Calw soll das Kommando der Spezial-



Die Sanitätstruppe gewinnt erheblich an Bedeutung. Oberstarzt d.R. Dr. Dieter Meesmann aus Miltenberg, Chefarzt des dortigen Kreiskrankenhauses, gehört zu den Reservisten der Krisenreaktionskräfte.

kräfte angesiedelt werden, dafür wird die LLBrig 25 aufgelöst. »Es zeichnet sich eine Reduzierung ab«, stellte das Konzept des Verteidigungsministeriums heraus. Besonders hart betroffen ist Pfullendorf (Kreis Sigmaringen). Dort verlieren gleich 1230 Soldaten und Zivilbeschäftigte ihren Arbeitsplatz. Das JgReg 10 wird völlig verschwinden. In Eriskirchen am Bodensee wird die

Peilzentrale der Luftwaffe aufgelöst, in Münsingen auf der Alb das FschjBtl 283. Dort verlieren 446 Mitarbeiter und Soldaten ihren Standort. Besonders hart trifft die Reservisten hingegen der Abzug der VBK Einrichtungen aus Freiburg und Tübingen. »Die Aufträge werden zum VBK 51 nach Stuttgart verlagert«, betonte das Papier der Hardthöhe. »Wohin gehen wir in diesen bei-

den großen Städten mit unseren Bezirksgeschäftsstellen?«, fragte Idler. »Wir müssen uns Gedanken machen, ob wir uns überhaupt noch an die Strukturen der Bundeswehr anlehnen«, kommentierte der Landeschef. Die Reservisten wuchsen immer stärker in die Mittlerrolle zwischen Öffentlichkeit und Streitkräfte hinein, da die Bundeswehr zunehmend aus der Fläche verschwinde. »Deshalb müssen die Dienststellen in Sachen Uniformtrageerlaubnis von ihrem restriktiven Kurs abrücken«, zog Idler eigene Konsequenzen.

Nach seinen Worten wird das Land Baden-Württemberg bei den Schließungen der Standorte grob benachteiligt. Das Land stelle 12,6 Prozent der Einwohner Deutschlands, könne aber nur noch 8,2 Prozent der Soldaten aufweisen. Auch Ministerpräsident Erwin Teufel hat für die Landesregierung beim Verteidigungsministerium gegen diese Pläne protestiert.

Staatsbürger in Bundeswehr

ULM — Die moderne Bundeswehr muß mit dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht auch festhalten am Leitbild des Staatsbürgers in Uniform. Dies hat der Kommandierende General des II. Korps in Ulm, Generalleutnant Edgar Trost, gefordert. »Das soldatische Selbstverständnis, unserem Land treu zu dienen, schließt künftig mit ein, Recht und Freiheit des deutschen Volkes auch außerhalb seiner Grenzen zu schützen. Trost forderte, daß der Soldat bei solchen Einsätzen »sich getragen fühlen müsse von möglichst breiter Zustimmung des Volkes zu seinem Tun«. Der General betonte, daß Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit in der Truppe »keinen Platz haben.« Andererseits kritisierte er die Ungleichbehandlung der Grundwehrdienstleistenden zum Zivildienst. Kasernierung, geringerer Sold und geringere persönliche Freiheit müßten die jungen Soldaten hinnehmen.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Feldküche vor Münster in Stellung gebracht

Ulmer Kameraden versorgen großes Kaufpublikum mit Eintopf und Punsch

ULM — »Wir sind aktive Reservisten, die ein Beispiel geben«, kommentierte StFw d.R. Franz Weidlich, der Vorsitzende der Ulmer Kameradschaft, nach einem harten Einsatz. Vor dem Münsterturm in der alten Reichsstadt an der Donau hatte er mit 30 Mitstreitern die »Feldküche in Stellung gebracht.« Die Gulaschkanone gehörte zu den Attraktionen dieses Vormittags. Schon nach wenigen Stunden waren Eintopf und Punsch ausverkauft. Der Einsatz der Kameraden war für einen guten Zweck: Genau 6629,03 DM konnten Weidlich und seine Männer der Aktion »Ulmer helfe!« zur Verfügung stellen. Bei der Einweihung des neuen Heims der Reservistenkameradschaft in der BLEIDORNKaserne konnte der Leiter des städtischen Standesamtes, Fischer, diesen Betrag von den Soldaten entgegennehmen.

Weidlich würdigte in seiner Ansprache die Unterstützung der örtlichen Standortverwaltung und der »Zwoten« des Instandsetzungsbataillons 210 aus Dornstadt. Die Führungsgruppe hatte sich besonders verdient gemacht.

»Mich hat besonders die lebhaft positive Reaktion der Ulmer Bevölkerung auf das Engagement der Reservisten beeindruckt«, sagte ein Kompaniechef aus dem Standort Dornstadt.

Auch bei der Sammelwoche des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge bewiesen die Reservisten aus der Kameradschaft Ulm I ihr soziales Engagement. Sie

brachten bei dieser Aktion einen Betrag von 3323,50 Mark zusammen, der bereits der Organisation zur Verfügung gestellt wurde.

»Diese Summe kommt dem weltweiten Pflegeeinsatz zugute«, meinte der Vorsitzende der Ulmer Reservisten. Die Kameraden hatten gezeigt, daß die Bundeswehr in der Bevölkerung noch immer ein großes Echo findet.



Wenn die RK Ulm unter dem Münsterturm die eigene »Gulaschkanone« in Stellung bringt, ist der Andrang groß. Mehr als 6600 Mark brachte der Einsatz von 30 Reservisten unter der Regie von StFw d.R. Franz Weidlich.

UN-Ausbildung

CALW — Die Schwarzwald-Brigade in Calw wird in diesem Jahr die Ausbildung zur Vorbereitung auf Blauhelm-Einsätze für die Vereinten Nationen verstärken. Dies hat der Kommandeur der Luftbeweglichen Kräfte, Generalmajor Bernd Albert, angekündigt. In Frankreich finden die Übungen »Mistral« und »Eurotransit« statt. Im nächsten Jahr soll die Umstellung des Brigadestabes auf die Aufgaben des Regimentes für Kommandoeinheiten vollzogen werden. Dann soll die Brigade 39 Jahren nach der Aufstellung aufgelöst werden.

Flagge zeigen

WAIBLINGEN - Acht Kameraden der RK Waiblingen haben in Uniform am Neujahrsempfang ihrer Heimatstadt teilgenommen. Dies hat StUffz d.R. Dieter Burkhardt, der stellvertretende Vorsitzende, der Kameradschaft beschrieben. »Bürgertreffs sind überall, geht hin in Uniform«, lautet sein Appell nach den Erfahrungen. Mit Neugier und Aufmerksamkeit hätten die Bürger auf den Auftritt der Reservisten in Uniform reagiert. Die Soldaten als Garanten des Friedens würden im Bewußtsein der Bürger überhaupt nicht mehr Vorkommen.

Treue Kameraden

WANNWEIL - Horst Brucklacher wurde bei der Jahreshauptversammlung der RK Wannweil von Bürgermeisterin Rösch und Gemeinderat Baader geehrt. Er erhielt den Vereinsehrenteller. Wolfgang Hummel und Rolf-Harry Betz wurden für 25jährige und 15jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Harry Mayer, Hans-Jürgen Ihme, Helmut Rasch, Helmut Sauren, Jürgen Sulz und Hartmut Weber wurden in Wannweil (Kreisgruppe Neckar-Alb) für 10jährige Treue geehrt.

Neuer Vorsitzender

WANGEN — Kreisvorsitzender Hans-Jürgen Blümlein konnte bei der Jahreshauptversammlung in Wangen StUffz d.R. Alfred Wunderle als neuen Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft einführen. Er wurde zum Nachfolger des StUffz OA d.R. Wilfried Fuchs gewählt, der von einem steten Aufschwung der Kameradschaft im Allgäu berichten konnte. Dietmar Hutsch leitete die Neuwahlen. Dieter Peper wurde Stellvertreter, Josef Kessenheimer Kassenwart, OFw d.R. Rolf Robitschek Schriftführer. Peper und Robitschek fahren auch zur Kreisdelegiertenkonferenz als Wangener Vertreter.



Nostalgie bei den Reservisten aus Ertingen (Kreisgruppe Donau-Iller): Nach einem Besuch beim Jagdbomber-Geschwader 34 in Memmingerberg stellten sich die Kameraden vor einem Starfighter zum Gruppenbild. Das Geschwader im Allgäu fliegt aber seit 1987 nicht mehr diese Maschine, sondern inzwischen Tornados. Seit 1959 besteht die Einheit bei Memmingen.

»Tornados« am Boden inspiziert

Ertinger Kameraden besuchten Jabo-Geschwader in Memmingerberg

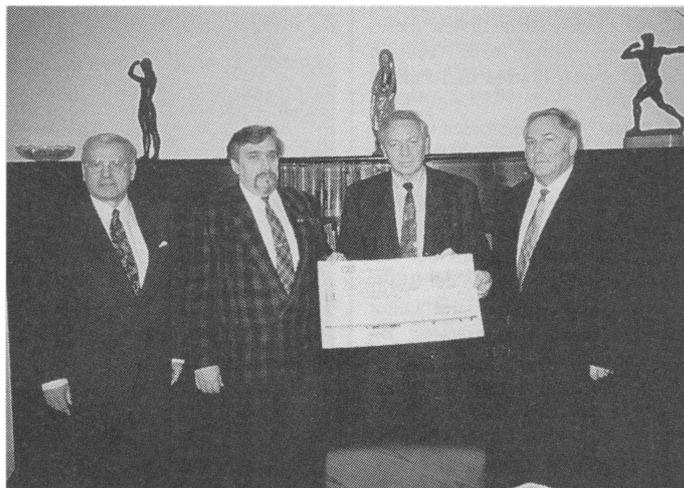
ERTINGEN — Die Reservisten aus Ertingen (Kreisgruppe Donau-Iller) ergriffen die sich ihnen bietenden Möglichkeiten beim Schopf. Sie besuchten im Memmingerberg im Allgäu das Jagdbomber-Geschwader 34 und sahen sich dabei das moderne Waffensystem Tornado aus der Nähe an. Der RK-Vorsitzende Hubert Buck hatte diese Visite mit der Luftwaffenwerft 32 in Ummendorf und dem Geschwader vorbereitet. Das »Jabo-Geschwader« wurde schon 1958 in Faßberg bei Celle aufgestellt. Der erste Flugzeugtyp war der »Thunderstreak« (F-84F). Ein Jahr später wurde der Verband nach Bayern verlegt. Die feierliche Indienststellung

nahm im Allgäu der damalige Verteidigungsminister Franz Josef Strauß vor. 1962 wurde das Geschwader dann dem Atlantischen Bündnis unterstellt. Gleichzeitig wurde es von der 5. in die 1. Luftwaffendivision umgegliedert. Vor 33 Jahren begann auch die Zeit des Überschallflugzeuges. Das Jabo-Geschwader wurde auf den »Starfighter« (F-104G) umgerüstet. Große Augen machten die Soldaten der Luftwaffe, als bereits im August 1976 bei einem Testflug der erste »Tornado« auf dem Fliegerhorst in Memmingerberg landete. Die eigentliche Umrüstung ließ dann aber noch bis 1987 auf sich warten. »Mit dem Einflug des Tornados und

dem Ausflug des Starfighters endete am 23. Oktober 1987 die Ära Starfighter« schrieb Chronist Karl-Werner Steim in seinem Bericht für die Reservistenkameraden.

Nach einem Briefing nahmen die Gäste aus Ertingen den Kontrollturm und einige Tornado-Jets am Boden unter die Lupe. Dabei kam den Gästen zustatten, daß aufgrund der Verlegung des Geschwaders nach Sardinien reger Flugbetrieb herrschte.

Am Abend wurde ein Kameradschaftsfest in der Luftwaffenwerft gefeiert, an dem auch Staffelfeldwebel Josef Grüner von der Werft in Ummendorf teilnahm.



Die Scheckübergabe im Stuttgarter Regierungspräsidium: Günter Weinmann (links), Regierungspräsident Udo Andriof und der eifrige Sammler aus Aalen, StFw d.R. Manfred Butz (von links) nahmen an der Übergabe teil.

Benefizkonzert für Volksbund

AALEN — Das war der große Tag von StFw d.R. Manfred Butz, dem Vorsitzenden der RK Aalen. Im letzten Oktober hatten Butz und seine Reservisten bei einem Benefizkonzert, das vom Heeresmusikkorps 10 aus Ulm und der Band der 3. US-Infanteriedivision gestaltet wurde, mehr als 10000 Mark zusammengetragen. Die Aktion stand unter der Schirmherrschaft von General Klaus Naumann, dem Generalinspekteur der Bundeswehr. Dies hatte Butz ebenfalls hervorragend organisiert. Das Geld wurde dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sowie »den Sorgenkindern in Bundeswehrfamilien« zur Verfügung gestellt.



Der neue Vorstand der Kreisgruppe Ostwürttemberg: Frank Deinhart, Ralf Bodamer (Vorsitzender), Volker Ernst, Wolfgang Prade, Roland Bauer und Wolfgang Bartke (von links) wurden als neue Führungsmannschaft verpflichtet.

Harter Wettstreit im Schießsport

SIGMARINGEN. Die Siegermannschaft aus der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Rhein-Neckar hat bei der Landesmeisterschaft der Arbeitsgemeinschaften im Schießsport als Sieger den Wanderpokal des Landesvorsitzenden, Oberst d.R. Dr. Roland Idler aus Backnang, erhalten. Major d.R. Siegbert Wucherer nahm die Siegerehrung vor.

Die LAG Baden-Württemberg berichtete, daß 45 Mannschaften und insgesamt Teilnehmer aus diesen Wettkämpfen mit von der Partie waren. Auf dem Schießplatz der Graf-Stauffenberg-Kaserne in Sigmaringen fand der harte und spannende Wettbewerb statt. Dabei wurden die Reservisten wirksam von Hptm Rauch und aktiven Soldaten der Zehnten Division unterstützt. Sie sorgten für die Zelte und die Sanitätsbetreu-

ung. Eva Wensauer und Johanna Eben betreuten die Schützen mit der richtigen Verpflegung. »Sie waren verantwortlich für die gute Laune der Aktiven«, würdigte ein Beteiligter den wichtigen Beistand. Bei diesem Schießen mit Gewehr und Pistole setzte sich in der Einzelwertung Alfred Bihler aus der RAG Bodensee-Oberschwaben-Süd durch. Er erreichte 296 Ringe. 835 Ringe brachten der Mannschaft der RAG Rhein-Neckar den Sieg. Eine Riege der RAG Franken belegte mit 716 Ringen gegen den zweiten und ganz knapp dahinter Reservisten der RAG Bodensee-Oberschwaben-Süd mit 715 Ringen den dritten Rang. Platz vier ging an die Männer aus Bödighheim (695 Ringe) und Rang fünf an die Schützen der RAG Donau-Bussen (693 Ringe).

Luftballons zu treffen

Fordernde Durchschlageübung mit Fernspähern

WEINGARTEN. Die organisatorische und fachkundige Hilfe der Fernspäher holte sich die RK Weingarten und Baienfurt. Lt d.R. Hans Moll und HptFw d.R. Peter Brandner bereiteten die Durchschlageübung »Pfißiger Jäger II« vor, bei der die sieben startenden Mannschaften bei Dunkelheit sogar drei Luftballons abschießen mußten. Es ging darum, Ziele bei Nacht zu erfassen. Die Internationale Fernspäherschule Weingarten, die Oberstlt Jacobs und Major Kindinger entsandt hatte, unterstützte das fordernde Unternehmen. Das stellte der RK-Vorsitzende Oberstlt d.R. Jürgen Toschka heraus. Aus einer Ent-

fernung von 1500 Metern wurden die Dreier-Teams abgesetzt. Sie mußten von dort über eine Distanz von 20 Kilometern den Meldekopf und den Gefechtsstand erreichen. Sechs Stationen sollten die Teams anlaufen, eine Mannschaft verirrt sich aber und wurde von einem Sanitätsfahrzeug an den Meldekopf gebracht. Befehle mußten abgefaßt und übermittelt werden, Gewässer mit einem Schlauchboot und nach mehreren hundert Metern über einen behelfsmäßigen Dschungelsteg überquert werden. Nach dem Abschluß der drei Luftballons mußten Fragen aus dem zivilen und militärischen Bereich beantwortet werden.

Chef im Kreisgruppe

Ostwürttemberger wählen Bodamer zum ersten Mann

ELLWANGEN. Die Delegierten aus den 20 Kameradschaften der Kreisgruppe Ostwürttemberg haben Ralf Bodamer von den Reservisten aus Sontheim zu ihrem neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Er wurde mit großer Mehrheit Nachfolger von Wolfgang Bartke aus der Kameradschaft in Aalen, der Amtsvorgänger rückte aber als Stellvertreter wieder in die Führungsmannschaft ein.

In der Reinhardt-Kaserne in Ellwangen fand die Delegiertenkonferenz statt. Bartke erinnerte in seinem Rechenschaftsbericht daran, daß er für den heutigen Bezirksvorsitzenden Lothar Roduch das Amt nach dessen Aufstieg in der Bezirksgruppe Stuttgart übernommen habe. Er könne nach 18 Monaten Amtszeit eine durchaus positive Bilanz vorlegen. Roduch war bei der Veranstaltung

anwesend und führte die neuen Vorstände in ihr Amt ein.

Der stellvertretende Landesvorsitzende Norbert Lämmerzahl leitete die Wahlen in Ellwangen. Wie Kassenwart Wolfgang Prade von der RK Iggingen berichtete, wurden Roland Bauer (Iggingen) und Frank Deinhart (Oberkochen) ebenfalls »Vize«. Neuer Schriftführer wurde Volker Ernst aus Iggingen. Revisoren sind Georg Brenner (Aalen) und Josef Grüner (Westhausen), Stellvertreter Rolf Lefert (Ellwangen) und Rainer Lustig (Göppingen). Für die Reservisten war es anschließend eine soldatische Ehrenpflicht, die langjährige Sekretärin des Kreisorganisationsleiters, Sigrid Schicht, noch besser bekannt unter ihrem früheren Namen Schairer, stilvoll zu verabschieden und für ihr Engagement zu danken.

Nachtmarsch mit Einlagen

In der Einzelwertung des Mannschaftswettbewerbs wurde hinter Bihler Günther Breidinger Zweiter (294 Ringe). Er nahm für die Reservisten aus der Rhein-Neckar-Region teil. Die weitere Platzierung: Dritter wurde Rainer Talmon von der RAG Franken (285 Ringe), Vierter Wolfgang Michel von der RAG Rhein-Neckar (281) und Fred Krumreich von der RAG Bodensee-Oberschwaben-Süd mit 278 Ringen Fünfter. Die Oberschwaben-Reservisten sowie Kameraden aus Sigmaringen-Hohenzollern hatten diese Meisterschaften vorbereitet. Jürgen Wensauer, Wolfgang Drewke und Karl Kerner waren verantwortlich für die reibungslose Organisation. Das Ereignis fand einen hohen Grad an Aufmerksamkeit.

KIRCHHEIM/TECK. Harter Test für 15 Reservistenmannschaften beim traditionellen Nachtmarsch in Kirchheim/Teck. Die Teilnehmer mußten nach der Vorbereitung des »Parcourschefs« Oberstlt Zeumer die Tragkraft einer Brücke schätzen, deren Breite, Länge und Unterbau ermitteln. Das Abfertigen und Absetzen einer Meldung über Funk wurde geprobt, nach Marschzahl und nach einer Marschskizze mußten die Kameraden marschieren. Die Gruppen mußten sich nach dem Start am Schützenhaus Wernau im Gelände neu orientieren. Eine Feindberührung wurde eingespielt. Auf dem ersten Platz landete nach der Auszählung aller Punkte die RK Stuttgart-Ost vor der RK Magstadt und Göppingen sowie als Dritter die RK Filder II. Ein KK-Schießen gehörte zum Wettbewerb.



Bei den Übungen der Reservisten kommen häufig auch Hubschrauber zum Einsatz. Die Männer aus der Region Karlsruhe setzten gemeinsam mit den Luftilandekameraden aus Calw einen wichtigen Impuls. Vor allem die Bergung aus Minenfeldern kann so geübt werden.

Vorsteher im nördlichsten Postamt

Größte NATO-Übung: Reservisten standen international ihren Mann im Eis am Trondheim-Fjord

PFORZHEIM/LAHR - Der 53jährige StFw d.R. Peter Arny aus dem Postamt in Pforzheim war unter den 3300 deutschen Soldaten während der größten diesjährigen Übung des Bündnisses »Strong Resolve« der wichtigste Mann. Der langjährige Schalterbeamte leitete in Norwegen am Trondheim-Fjord das Feldpostamt für das deutsche Kontingent. Rund 10000 Postsendungen hatte er mit seinen drei Mitstreitern aus nordrheinwestfälischen und pfälzischen Postämtern abzuwickeln. Der routinierte Reservist schrieb Postgeschichte: »Bitte die Sonnerstempel sauber stempeln!« Die Raritäten der Feldpost erreichen unter den Philatelisten hohe Werte. Dazu gehören auch die Sendungen aus Örland im mittleren

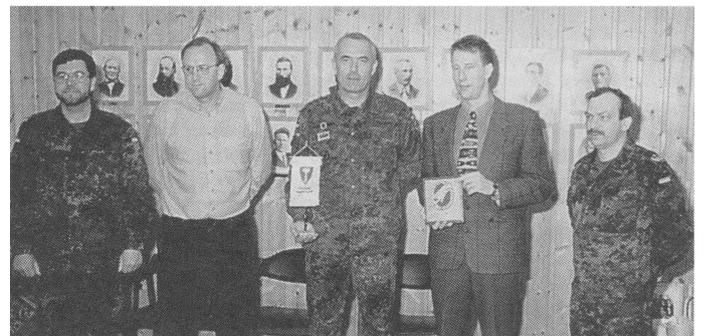
Norwegen. In Sonderlehrgängen wurden die Postler auf ihre Aufgabe in Uniform vorbereitet. »Der Postdienst in Bonn rief mich an und ich habe mitgemacht«, meinte der Vorsteher des nördlichsten Postamtes der Bundespost. Arny ließ den Stammtisch in seinem Heimatdorf sausen, schrieb an seinen Bürgermeister eine Postkarte mit sauberem Stempel (wie befohlen) und ließ seine Ehefrau den 50. Geburtstag in eigener Wohnung wegen des Einsatzes allein feiern. »Ohne Reservisten funktioniert die Feldpost nicht«, stellte selbst der Befehlshaber des Heeresführungskommandos, Generalleutnant Dr. Klaus Reinhardt, fest. Rund ein Dutzend Nationen stellten Kontingente unter den 22000 Soldaten der NATO, selbst Frank-

reich und Luxemburg gehörten dazu. Wirksame Beiträge lieferten im Rahmen der in Heidelberg stationierten NATO-Eingreifbrigade, der Allied Mobile Force (AMF), die Luftlandeartilleriebatterie 9 aus Philippsburg bei Karlsruhe und das Kommando der Feldjäger aus Bruchsal. »Die Männer waren bei Temperaturen bis zu minus 20 Grad nachts im Zelt und dem anstrengenden Dienst so entkräftet, daß sie keinen Blödsinn mehr im Sinn hatten«, meinten die fast arbeitslosen Streifen. Auch mit Schnee wurden die AMF-Angehörigen kräftig eingedeckt. Fast einen halben Meter weiße Pracht schüttete die Männer täglich zu. Darunter litten vor allem die Heeresflieger aus Niederstetten im Main-Tauber-

Kreis, die im Schiffstransport elf »Bell«-Helikopter nach Norwegen gebracht hatten. »Wenn wir landen, wirbelt der Schnee so stark auf, daß unsere Piloten nichts mehr sehen«, zogen erfahrene Besatzungen ihr Fazit bei den extremen Bedingungen. Als Fachmann bei den Kontakten mit norwegischen Gemeinden bewährte sich Oberstlt Helmut Wetzel aus Lahr, der heute Pressechef des Kommandos Luftbewegliche Kräfte (KLK) in Regensburg ist. Er brachte Fußballspiele zustande, organisierte Begegnungen mit örtlichen Bürgermeistern und betreute deutsche Topjournalisten bei ihren Besuchen bei deutschen Truppenteilen. Der Badener plant schon für die nächste Übung mit Tokaier Wein aus Ungarn.



Bewährte Reservisten bei der NATO-Eingreifbrigade AMF aus Heidelberg: Oberstlt d.R. Elmar Wolf, ein Forstoberrat, zeigt seinem Kompaniechef Ralf Weinmann (rechts) den Weg. Szene aus dem NATO-Manöver »Strong Resolve« im mittleren Norwegen.



Soldaten aus Baden-Württemberg gaben im deutschen Kontingent den Ton an: die Oberstleutnante Helmut Wetzel, Jochen Haupt und der Reservist Horst Pieper werden in Rindal vom Gemeindedirektor Löfald und Bürgermeister Heggem für die Kooperation geehrt.

Segelflug für mutige Damen

WANGEN - Wenn die Blümlein-Truppe feiert, geht die Post ab. Ein Beispiel dafür war die Feier der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Stüd in Wangen. Jede Dame bekam vom Kreisvorsitzenden Hans-Jürgen Blümlein gleich eine Anstecknadel mit einer Losnummer überreicht. Zwei Damen gewannen danach einen überraschenden Preis, einen Gutschein für einen Segelflug. FwRes StBtsm Dieter Rims, war mit Ehefrau erschienen. Ihm galt Blümleins besonderer Gruß, ebenso für Kreisorganisationsleiter Dietmar Husch. Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften nahm Blümlein vor wie auch die Übergabe von Schützenschnur und Sportabzeichen. Zur Erholung nutzten die zahlreichen Gäste die Playbacks. Eine satirische Playbackshow beendete die Feier mit stürmischen Applaus.

Sanitäter waren »Wüstenengel«

GÖPPINGEN - Die Not der somalischen Bevölkerung rund um Belet Uen haben die deutschen Sanitätssoldaten entscheidend gelindert. Dieses Fazit des ersten großen Blauhelm-Einsatzes der Bundeswehr zog Hptm Manfred Mönch von der zweiten Kompanie des Gebirgs-Sanitätsbataillons 8 aus Kempten. 30 Zuhörer der RK Göppingen waren zu diesem Informationsabend gekommen. Die Kompanie Mönchs ist die Partnerinheit der Göppinger Reservisten. Die Leistungen der deutschen Sanitäter in der Halbwüste an der äthiopischen Grenze erreichten deutsches Krankenhausniveau. Harald Greiner, Vorsitzender der Göppinger Gruppe, bedankte sich bei Mönch mit dem Wappen der eigenen Kameradschaft. So meldete dies Schriftführer Eberhard Ziegler. Die Bundeswehr könne sich international nicht mehr entziehen.

Orientierung im Schneetreiben

MÜNSINGEN - Zum zweiten Mal hat die Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Reutlingen nach 1994 den »Infrarot-Wanderpokal« in Münsingen gewonnen. Insgesamt nahmen 15 Mannschaften aus dem Verteidigungsbezirk 54 in Tübingen an diesem Orientierungsmarsch teil. Auf der zwölf Kilometer langen Strecke wurden die meisten Teilnehmer von heftigem Schneetreiben überrascht. Die Reservisten mußten beim Präzisionsschießen, der Luftfahrzeugerkennung, Erste Hilfe, Orientieren mit Karte und Kompaß sowie bei der »Gewinnung von Lebensmitteln aus der Natur« ihren Mann stehen. Sieger wurde das Team RAG II (Hildenbrand, Henzler) vor der RAG III (Rau, Ulitzke) und der RAG I (Weber, Drüppel) auf dem dritten Platz. Das Team RAG IV wurde noch Siebter (Raschpichler, Zeifang).

Kameraden in Normandiemuseen

STUTTGART - In mehreren Museen an der Kanalküste haben sich mit ihren französischen Kameraden aus der Partnerstadt Melun bei Paris die Reservisten aus Stuttgart-Vaihingen umgesehen. Die schwäbischen Gäste würdigten an der Küste der Normandie die Objektivität der Darstellungen, die an die Invasion vor mehr als 50 Jahren erinnerten. Das Friedensdenkmal in Caen gehörte zu den Stationen der Reise wie die bekannte »Pegasus-Bridge« bei Benouville. Diese Flußbrücke über die Orne war hart umkämpft. Aber auch die Landungsabschnitte »Sword«, »Juno«, »Gold« und »Omaha« nahmen die Reservisten aus Vaihingen selbst in Augenschein. »Port Winston« war der Name des künstlichen Hafens, über den der Nachschub der Alliierten lief. Arromanches und Bayeux waren weitere Stationen für Museumsbesuche.